



Protokoll Nr. 37
**Protokoll des Ausschusses der NRP-Fachstellenkonferenz vom
27. August 2019,
10:15–12:30 Uhr Ausschuss
13:30–15:30 Nachmittagsveranstaltung
SECO, Holzikofenweg 36, Bern**

Anwesend

Kantone / Programme:

Dinkelmann	Adrian	Kanton Graubünden, Amt für Wirtschaft und Tourismus (VM/NM)
Graf	Samuel	Kanton Luzern, Wirtschafts- und Regionalentwicklung (VM/NM)
Gruber	Véronique	Promotion économique du canton du Fribourg (VM/NM)
Plume	Anna-Marleen	Kanton Basel-Stadt, Amt für Wirtschaft und Arbeit (VM/NM)
Ritz	Helmut	Kanton Wallis, Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation (VM/NM)
Sahli	Dieter	Kanton Thurgau, Wirtschaftsförderung (VM)
Wild	Valesko	Cantone Ticino, Divisione dell'economia (VM)

KdR:

Niederer	Peter	SAB (VM)
----------	-------	----------

Interreg:

Doppler	Andreas	Regio Basiliensis (VM, NM)
Pfister	Alessandra	Interreg Netzwerk Ostschweiz (VM, NM)
Gasser	Mireille	Arc Jurassien, Interreg V France-Suisse (VM/NM)
Coussot	Laure	arcjurassien.ch, Interreg V France-Suisse (NM)

WBF/SECO:

Donzel	Valérie	SECO-DSRE (VM/NM)
Kramer	David	SECO-DSRE (VM)
Christeller	Annette	SECO-DSRE (NM)
Gosteli	Sylviane	SECO-DSRE (VM)
Kollbrunner	Sabine	SECO-DSRE (NM)
Antony		
Stephen	Stefijuijs	SECO-DSRE (VM)
Riser	Adrian	SECO-DSRE (NM)

regiosuisse:

Bellwald	Sebastian	(VM/NM)
Heeb	Johannes	(VM/NM)

VDK:

Brancher	Lorenzo	(VM)
----------	---------	------

BAFU:

Arn	Daniel	BAFU (VM)
Matthias	Stremlow	BAFU (VM)

Vorsitz

Mireille Gasser (VM/NM)

Johannes Heeb (NM)

Protokoll

Johannes Heeb (regiosuisse)

Traktanden Morgen / Ausschuss

1. Begrüssung / Protokolle vom 29. Januar 2019 und vom 7. Mai 2019
2. Rolle, Funktion und prioritäre Themen der FSK
3. Informationen
 - 3.1. Informationen VDK
 - 3.2. Informationen SECO
 - 3.3. Informationen BAFU
 - 3.4. Informationen KdR
4. Austausch NRP-/Interreg-Fachstellen/Umsetzungspraxis
5. Varia

Unterlagen

Versand vor der FSK-Sitzung (per E-Mail):

- Einladung FSK-Ausschuss
- Protokolle des Ausschusses der NRP-Fachstellenkonferenz vom 27. August 2019 und Korrekturvorschlag zum Protokoll vom 7. Mai 2019
- Präsentation «Informationen des SECO» (DE / FR)
- FSK Mandat 2020–2023 (DE / FR)
- Zusammensetzung FSK 2020–2023 (DE / FR)

Bereitstellung nach der FSK-Sitzung auf *regiosuisse.ch* (interner Bereich):

- Protokolle des Ausschusses der NRP-Fachstellenkonferenz vom 27. August 2019 und vom 7. Mai 2019
- Präsentation Mireille Gasser «Commission de la CSC» (DE / FR)
- Präsentation «Informationen des SECO» (DE / FR)

- FSK Mandat 2020–2023 (DE / FR)
- Zusammensetzung FSK 2020–2023 (DE / FR)
- Präsentation BAFU «Landschaft als Potenzial für eine nachhaltige Regionalentwicklung» (DE / FR)

Bereitstellung nach Nachmittagsveranstaltung (interner Bereich):

- Protokoll FSK Nachmittagsveranstaltung vom 27. August 2019
- Präsentation SECO / Adrian Riser
- Präsentation regiosuisse – Zielgruppenbefragung 2019
- Präsentation regiosuisse – formation-regiosuisse-Konferenz 2020
- Inputdokument FSK-Nachmittagsprogramm vom 27. August 2019

1. Begrüssung / Protokolle vom 29. Januar und 7. Mai 2019

Das angepasste Protokolle Nr. 35 vom 29. Januar und das Protokoll 36 vom 7. Mai werden verabschiedet.

2. Rolle, Funktion und prioritäre Themen der FSK

Die Präsentation von Mireille Gasser «Commission de la CSC» ist ein wesentlicher Bestandteil des Protokolls. In der Folge werden nur die wichtigsten Punkte und ergänzende Informationen zusammengefasst.

Mireille Gasser stellt das Mandat zur Weiterführung der Fachstellenkonferenz Neue Regionalpolitik Bund-Kantone 2020-2023 sowie die Zusammensetzung der FSK 2020-2023 vor. Am Prinzip des Ausschusses soll festgehalten werden. Neu können jedoch alle für eine Programmvereinbarung zuständigen Fachstellen mit einem Vertreter oder einer Vertreterin an den FSK Ausschusssitzungen teilnehmen oder sich vertreten lassen. Somit können auch je ein Vertreter oder eine Vertreterin der CDEP-SO, von arcjurassien.ch und von Interreg B an den Ausschusssitzungen teilnehmen. Das RIS Mittelland wird durch BE, das RIS Ostschweiz durch TG, das RIS Südschweiz durch TI und das RIS Zentralschweiz durch LU vertreten. Das «Mandat der VDK» und «Pflichtenheft der FSK» sind nun in einem Dokument vereint.

Das Mandat und die Zusammensetzung der FSK werden zur Verabschiedung an der FSK Jahresversammlung genehmigt.

Die FSK Jahreskonferenz findet am 6. November 2019 in Payerne (VD) statt. Am Nachmittag ist der Besuch der Firma Boschung sowie des Payerne Airport geplant.

3. Informationen

3.1 Info VDK

Wirkungsmessung Zweitwohnungsgesetz

Das ZWG wurde im März 2015 vom Parlament verabschiedet und trat am 1. Januar 2016 in Kraft. Artikel 19 des ZWG verpflichtet das ARE, in Zusammenarbeit mit dem SECO, regelmässig die Wirkungen des Gesetzes zu untersuchen. Diese Berichterstattung erfolgt erstmals vier Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes, das heisst im Jahr 2020. Erste, noch zu überprüfende Tendenzen zeigen, dass das neue Bundesgesetz in touristisch hochentwickelten Gebieten zu einer Einschränkung des

Neubaus von Zweitwohnungen beigetragen, strukturschwächere Gebiete hingegen unter den konkreten Folgen der stark eingeschränkten Entwicklungsmöglichkeit zu leiden haben. ARE und SECO haben im Frühjahr 2019 eine Vorstudie erarbeitet, die die entsprechenden Wirkungszusammenhänge sowie die zentralen Fragestellungen identifiziert. Auf dieser Basis werden nun Vertiefungsarbeiten durchgeführt. Für die Begleitung der Arbeiten wird eine technische Begleitgruppe eingesetzt. Das Ziel dieser Gruppe wird sein, die Vertiefungsarbeiten und deren Resultate zu reflektieren. Die Behandlung des Themas Wirkungsmessung an der kommenden Jahresversammlung der VDK wird Gelegenheit bieten, eine politische Einschätzung der bisherigen Auswirkungen der Umsetzung vorzunehmen und die Frage nach notwendigen Anpassungen zu erörtern.

Begleitgruppe Berggebiete

Der WBF-Vorsteher BR Guy Parmelin möchte eine breite Auslegeordnung zu den Schwierigkeiten der Berggebiete und den heute vorhandenen Instrumenten und Massnahmen zur Unterstützung ihrer Entwicklung machen. Eine politisch-strategische Begleitgruppe soll dazu eine Analyse aller Optionen vornehmen, mit denen die Herausforderungen der Berggebiete angegangen werden könnten. Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die für die positive Entwicklung der Berggebiete und ihrer Kapazitäten förderlich sind. Dabei steht offen, in welchen Politikbereichen und durch welche Massnahmen dies erreicht werden soll. Die Einladung zur Begleitgruppe ist direkt durch den Departementschef erfolgt. Die Begleitgruppe wird ungefähr 15 Vertreterinnen und Vertreter aus den Kantonen, dem Parlament, der Wirtschaft und der Wissenschaft umfassen. Die Begleitgruppe wird sich unter der Leitung von Frau Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, Direktorin des SECO, bis Ende 2020 zwei bis dreimal treffen. Von den VDK-Mitgliedern wurden Regierungsrat Urban Camenzind (UR) und Staatsrat Christian Vitta (TI) angefragt. Genaueres Mandat und Zielsetzungen sind noch nicht ganz klar, weshalb ein enger Austausch mit den VDK-Regierungsräten in der Begleitgruppe erfolgen wird.

3.2 Informationen SECO

Die Präsentation «Informationen SECO» ist ein wesentlicher Bestandteil des Protokolls. In der Folge werden nur die wichtigsten Punkte und ergänzende Informationen ausgeführt.

Valérie Donzel stellt Sylviane Gosteli vor, die u.a. die Federführung für das Thema RIS übernommen hat und Stefijuijs Antony Stephen, die als Hochschulpraktikantin bis Ende Jahr beim DRSE arbeiten wird.

Prüfprozess Umsetzungsprogramme und prov. Schlussberichte

Die Qualität der Programme ist im Allgemeinen gut bis sehr gut. Die Anträge sind grossmehrheitlich im Rahmen der Referenzbänder. Sehr positiv ist die Qualitätssteigerung bei den Wirkungsmodellen, auch wenn z.T. noch die Zielwerte zu den Indikatoren fehlen. Dies kann bei den Klärungsgesprächen bereinigt werden. Die Output-Planung wird nur für das erste Jahr eingefordert. Im den Klärungsgesprächen soll auch der Zielwert für die interkantonalen Mittel festgelegt werden. Die Konsolidierung der Mittelzuteilung und die schriftliche Rückmeldung an die Kantone ist bis Ende Oktober geplant, die Unterzeichnung der Programmvereinbarungen Ende 2019 / Anfang 2020.

Es liege mehrere Anträge für Mittelverschiebungen zwischen kantonalen Zielen vor. Diese müssen gut begründet und vorgängig mit dem SECO abgesprochen sein. Die zugesicherten Mittel liegen etwas tiefer als in der Vorperiode. Die Umsetzungsprogramme 2020–2023 zeigen, dass die Bedeutung der Digitalisierung zugenommen hat.

Postulat Brand – Berggebiet

Der Bericht zum Postulat Brand soll diesen Herbst dem Bundesrat vorgelegt werden.

Eine vom BR Guy Parmelin eingeladene politisch-strategische Begleitgruppe (siehe dazu die Ausführungen von Lorenzo Brancher zur Begleitgruppe Berggebiete) soll eine Auslegeordnung der Entwicklungspotenziale der Berggebiete diskutieren. DSRE hat in diesem Zusammenhang auch eine Umfrage zu Herausforderungen und Potenzialen der Entwicklung des Berggebietes sowie die

Erstellung eines entsprechenden Positionspapiers in Auftrag gegeben. Es soll eine möglichst breite Auslegeordnung des möglichen Handlungsspielraums aufgezeigt werden.

NRP – Massnahmen für das Berggebiet

Ein Konzept mit einem Massnahmenkatalog ist in Ausarbeitung. Die Massnahmen sollen sich im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen bewegen, diese aber möglichst breit und flexibel interpretieren. Wichtig wird dabei sicher die Unterstützung der Akteure, z.B. in der Phase «von der Idee zum Projekt» aber auch das Sammeln von Erfahrungen für die NRP 2023+ sein.

CHMOS+

In Zukunft sollen auch standardisierte und flexible Indikatoren erfasst werden. Die Indikatoren sollen aggregiert und ausgewertet werden können. Das CHMOS-Kernteam wird dies am Nachmittag besprechen, die technische Umsetzung ist bis Ende 2019 geplant.

Studie Hochbreitband

Das SECO hat eine Studie zur Hochbreitbanderschliessung in Auftrag gegeben. Der Entwurf des Schlussberichts liegt vor, die Empfehlungen müssen noch überarbeitet werden. Die Schlussresultate der Studie sollen an der Jahresversammlung der NRP-FSK vorgestellt werden. Die Studie betrachtet das ganze NRP-Gebiet. Interessant dürfte der Vergleich der Regionen sein.

Botschaft Standortförderung 2020–2023

Die Differenzen zwischen den Räten werden voraussichtlich in der Herbstsession bereinigt. Hauptdiskussionpunkte waren die Themen Nachhaltigkeit und Klima, Aufsicht und Wirkung, wie auch Subsidiarität.

Interreg-Tag 30. Oktober 2019

Im Anschluss informiert Valérie Donzel über die am 30. Oktober 2019 stattfindende Interreg-Tagung. Die Teilnehmenden erwarten ein interessantes Programm. Mit bereits rund 150 Anmeldungen ist das Interesse hoch. Leider haben sich bis jetzt aber noch eher wenig NRP-Vertreter und Vertreterinnen im engeren Sinn angemeldet. Valérie Donzel empfiehlt den Anwesenden die Teilnahme.

Informationen regiosuisse

Da das FSK-Nachmittagsprogramm schwergewichtig regiosuisse gewidmet wird, wurde ausnahmsweise kein regiosuisse-Infoblock traktandiert. Sebastian Bellwald weist die Kantone einzig nochmals darauf hin, dass aufgrund der automatischen Synchronisation der CHMOS-Datenbank mit der öffentlichen regiosuisse-Projektdatenbank die Bilder zu den Projekten online veröffentlicht werden. Bilder machen die Projektdatenbank attraktiver, die Kantone müssen die Rechte für die öffentliche Verwendung dieser Bilder sicherstellen.

3.3 Informationen BAFU

Landschaft ist mehr wert

Die Präsentation BAFU «Landschaft als Potenzial für eine nachhaltige Regionalentwicklung» ist ein wesentlicher Bestandteil des Protokolls. In der Folge werden nur die Resultate der Diskussion kurz zusammengefasst.

Landschaft wird von den Anwesenden als wichtige Ressource für die Regionalentwicklung gesehen. Landschaftsrelevante Elemente sollten vermehrt und expliziter in die Projektgestaltung miteinbezogen werden. Die Studie kann dazu beitragen, wichtige Akteure, z.B. touristische Leistungsanbieter stärker für das entsprechende Wertschöpfungspotenzial der Landschaft zu sensibilisieren. Die entsprechende Wertschöpfung lässt sich aber kaum beziffern. Bei der Finanzierung von Projekten, die Landschaft in Wert setzen, dürfen Grundfinanzierungen (z.B. für den Bau von Trockenmauern) nicht vergessen werden. Für die Erhaltung und Steigerung der Landschaftsqualitäten ist deshalb die sektorübergreifende Abstimmung der Grundfinanzierung von grosser Bedeutung. Darauf aufbauend

können entsprechende Wertschöpfungspotenziale, z.B. mit NRP-Projekten, erschlossen werden (wie dies auch schon erfolgt ist). Laut BAFU sind diesbezüglich beispielsweise die Kantone Uri und Tessin gut aufgestellt. Die Abstimmungsprozesse funktionieren, die Mittel werden bezogen und die Qualität der umgesetzten Projekte ist hoch.

Um das Wertschöpfungspotenzial der Landschaft stärker zu nutzen ist vielfach die Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsinstrumente notwendig. Schwierigkeiten ergeben sich dabei oft in der kohärenten, zeitlichen und inhaltlichen Abstimmung. Die Bundesinstrumente sind kohärent, die Probleme entstehen in der Abstimmung derselben. Koordinationsprozesse bestehen zwar, werden aber nicht immer genutzt. Im Kanton GR wurde eine breite Vernehmlassung des UP 2020–2023 bei anderen Dienststellen durchgeführt. Eine solche strategische, regionale Abstimmung der verschiedenen Instrumente ist sehr sinnvoll und wie das Beispiel zeigt, machbar, aber aufwändig. Bezüglich der kohärenten und komplementären Anwendung verschiedener Finanzierungsinstrumente wird die Bedeutung der RES und die Rolle des Regionalmanagements als «Schnittstellenmanager» oder auch das Tessiner Modell der ämterübergreifenden thematischen Plattform Landschaft angesprochen.

Für die Koordinationsleistungen sind die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, auch wenn die daraus resultierende Wertschöpfung oder regionalen Effekte nicht immer beziffert werden können. Zum Schluss wird betont, dass es wichtig ist, aus Projekten zu lernen, die die angesprochenen Herausforderungen meistern konnten.

3.4 Informationen KdR

Daniel Blatter, Geschäftsführer der Region Toggenburg, wurde zum neuen Präsidenten der Konferenz der Regionen gewählt. Die KdR entscheidet von Fall zu Fall, wer die KdR bei den FSK-Veranstaltungen vertritt.

Am 14. Oktober veranstaltet die KdR zusammen mit regiosuisse einen Praxisaustausch für Mitarbeitende von Regionalmanagements in Aarau. Die Veranstaltung nutzt das Format der «kollegialen Beratung». Somit kommt seit vielen Jahren wieder eine Kooperationsveranstaltung von regiosuisse und KdR zusammen, was beide Partner freut.

4. Austausch NRP-/Interreg-Fachstellen/Umsetzungspraxis

Die Interreg Förderphase V wird Ende nächstes Jahr auslaufen.

Beim Oberrheinprogramm sind die EU-Mittel zu 77% ausgeschöpft und 47% der Schweizer Mittel gebunden. 86 Projekte wurden genehmigt, 54 davon mit Schweizer Beteiligung. Die beiden letzten Aufrufe zu Ökologie-Raumplanung und Arbeitsmarkt laufen bis Ende September 2019. Zu Interreg VI erfolgt im September-Oktober 2019 ein breite trinationale Vernehmlassung zu den strategischen Leitlinien für das neue operationelle Programm.

Beim Programm Frankreich-Schweiz wurden 100 Projekte genehmigt. 82% der Schweizer Mittel sind ausgelastet. Es wird am 24. September 2019 eine Veranstaltung zum Thema «Capitalisation et de Concertation Interreg France-Suisse» in Besançon durchgeführt, an dem das SECO und die EU-Kommission teilnehmen werden.

Beim Programm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein sind die Mittel zu 99% ausgeschöpft. Auf Schweizer Seite sind 82% der Bundes-Mittel ausgeschöpft. Je nachdem, ob es noch Rückflüsse geben wird, wird entschieden, ob nochmals neue Projekte berücksichtigt werden können. Akteure können weiterhin Projekte vorstellen oder als Interessensbekundung einreichen. Dies hilft in Bezug auf die Programmierung der nächsten Förderperiode.

Alle Programme beschäftigen sich intensiv mit der Programmierung der nächsten Förderperiode. Die Auswahl der Förderthemen und die Aufstellung der Gremien stehen dabei im Zentrum. Allerdings muss die definitive Interreg-Verordnung abgewartet werden (diese wird im Sommer 2020 erwartet),

um die Programme aufzugleisen. Die EU-Kommission hat im Mai 2019 zu jedem Programm eine Evaluation mit direkten Empfehlungen erstellt. Diese werden ebenfalls in die Programmierung einfließen.

5. Varia

Keine

6. Resultate Nachmittagsveranstaltung

Zu Beginn stellt Adrian Riser die strategischen Leitlinien für regiosuisse 2019+ vor und betont, dass die heutige Veranstaltung eine Strategiesitzung ist und die Anwesenden eingeladen sind, ihre Bedürfnisse an regiosuisse im Engeren wie auch an das Wissenssystem Regionalentwicklung im Allgemeinen in die Diskussion einzubringen.

Sebastian Bellwald stellt erste Resultate aus der im Sommer 2019 durchgeführten Zielgruppenbefragung vor. 242 Personen – vorwiegend erfahrene Akteure – haben an der Umfrage teilgenommen.

Die Präsentation von Adrian Riser, SECO, und Sebastian Bellwald, regiosuisse, sind wesentliche Bestandteile des Protokolls. In der Folge werden nur die Resultate der Diskussion zusammengefasst.

Zu den Ergebnissen der Diskussion:

regiosuisse-Angebote wie Newsletter, News, Agenda, Projektdatenbank sind für erfahrene Akteure wie die kantonalen NRP-Verantwortlichen besonders interessant, da sie sich damit rasch über Aktualitäten informieren können. Für ihre neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind Angebote wie die Einstiegskurse besonders interessant. Solche stark segmentierten Veranstaltungen, wie auch die «plateforme régionale romande» oder die Treffen der Plattform Digitalisierung generieren einen direkten Mehrwert für die Nutzer. Wichtig sind auch synthetisierte Produkte wie die Faktenblätter. Ebenfalls als sehr positiv wird das Angebot des SECO bei der Unterstützung der Erarbeitung der Wirkungsmodelle bewertet.

Ideen, Bedürfnisse, Fragen und Hinweise:

Website

- Es wird festgestellt, dass die Website sehr heterogene Zielgruppen bedienen muss, was entsprechend anspruchsvoll ist. Dies benötigt eine ständige Auseinandersetzung und Weiterentwicklung wie die heterogenen Nutzerbedürfnisse möglichst optimal bedient werden können. Wie kommt der User möglichst rasch zur Info? Wie kann dem User Wissen erschlossen werden, dass sie/er vielleicht gar nicht erwartet?
- Die Website bietet eine grosse Fülle an interessanten Inhalten. Diese «versteckten Wissensschätze» sollten regelmässiger hervorgehoben werden.
- Es wird die Frage gestellt, inwieweit die regiosuisse-Angebote, inkl. der Website den heutigen und potenziellen Trägern von NRP-Projekten bekannt sind. regiosuisse sollte deshalb die Kontaktdaten der Projektdatenbank besser nutzen und die Kantone und Regionen angehen, dass sie regiosuisse ihre Kontaktdaten von potenziell neuen Nutzern von regiosuisse-Angeboten zur Verfügung stellen können – selbstverständlich unter Wahrung der Auflagen des Datenschutzes.

Weiterbildungen, Neues Methoden- und Fachwissen

- Nicht nur Projekte und Projektträger sollen innovativ sein, sondern auch Programme und Programmverantwortliche. Die Kantone haben Bedarf nach entsprechenden Inputs, inhaltlicher Art, wie auch in Bezug auf innovative Formate und Methoden (z.B. Design Thinking, Hackathons) zur Programm- und Projektentwicklung, auch in Hinblick auf die UPs 2024+.

- Wie leitet und belebt man ein Programm? Wie bringt man die Akteure zusammen? Wie motiviert man die Akteure (auch mittels Tools)? Wie erhebt man die Indikatoren am besten (Methodologie)?
- Eingebracht wird das Bedürfnis der Unterstützung der Projektträger. Grundlage könnte eine systematische Analyse der Bedürfnisse dieser Zielgruppe sein. CHMOS liefert die dafür notwendigen Kontaktadressen.
- Bedarf nach Fach- und Methodenwissen. Als mögliche Themen werden beispielsweise genannt: Akteursmanagement, Wirkungsorientiertes Arbeiten oder auch der Klimawandel.

Kommunikation

- Bei der Kommunikation der NRP sollten Synergiepotenziale stärker genutzt werden. Evtl. könnte regiosuisse ein Erklärvideo zur NRP unterstützen, das die NRP (und Interreg) niederschwellig und attraktiv für die Zielgruppe der potenziellen Projektträger erklärt, und das den Regionen und Kantonen zur Verfügung gestellt wird.
- Umgang mit Medien (hier zu berücksichtigen ist dabei die bestehende Kompetenz-, bzw. Rollenklärung zwischen SECO, den Kantonen und regiosuisse), Platzierung von Projekten in den regionalen Medien.

Service Public und individualisierte Angebote

- Nationale Angebote im Sinne eines Service Public sind gut, sollten aber durch individualisierte à la carte Angebote für Kantone und Regionen ergänzt werden. Unterstützung im Rahmen von 1-2 Tagen.

Wissensmanagement und Synergien über die Kantone

- Es besteht Bedarf nach Diskussionen aufbauend auf Vorarbeiten (wie bspw. die kürzlich erfolgte Umfrage zur Erhebung von Arbeitsplätzen bei NRP-Projekten) und nicht nur von eigenen Erfahrungen.
- Interessant wäre das Aufbereiten und zur Verfügung stellen von mehr Infos aus anderen Plattformen, z.B. Plattformen wie «Tourist office 3.0». Das wäre auch interessant für einen Austausch unter den Kantonen.
- Im Allgemeinen wird die Bedeutung eines systematischen Scoutings und der Analyse neuer Themen, die für die Regionalentwicklung relevant sind / werden betont.

Neue Veranstaltungen

- Idee einer grösseren nationalen Veranstaltung für die Regionen – als Ergänzung zu Anlässen in den Kantonen.
- Die Kantone wünschen sich einen Austausch untereinander ohne SECO. Dieser könnte in Form einer WiGe Kantone (z.B. im Rahmen von 2-3 Sitzungen) erfolgen. Ein vergleichbares Angebot wird auch für Regionalmanagements als sinnvoll erachtet (in Zusammenarbeit mit der KdR).

Die regiosuisse Konferenz 2020 soll aus Sicht der Anwesenden neues und aktuelles Wissen vermitteln (Horizontenerweiterung), neue Projekte vorstellen (eventuell auch mit einem entsprechenden Benchmarking), das Thema «Tourismus von Morgen» ansprechen, Unternehmer aktivieren, neue Arbeitsformen vorstellen, Beziehungen der Regionalentwicklung zur Raumentwicklung thematisieren und innovative Methoden vorstellen.

Weitere Einzelbemerkungen zur Konferenz

- Das vorgestellte Grobprogramm scheint eher dicht. Es braucht Zeit für die Vernetzung.
- Interessant sind Inputs mit wirklich Neuem.
- Interessant wären Inputs von Leuten, die noch nicht bekannt sind.
- Der Marktplatz in Yverdon ist positiv in Erinnerung geblieben und sollte wiederholt werden.
- „Gewerbe und Industrieimmobilien“ sind beispielsweise ein aktuelles Thema.
- Mobilität der Unternehmen, Co-Working: Wie investieren die Unternehmen? Wie verändert sich der Raum?